



Orientierungsfragen zur Beobachtung

Eine Hilfe für die systematische Beobachtung kann die Orientierung an Leitfragen sein. Die Fragen richten die Aufmerksamkeit auf die Dinge, die für das Erkennen individueller Stärken wichtig sind.

Für den Kompetenznachweis Kultur bietet sich an, anhand solcher Leitfragen vorzugehen. Der Schwerpunkt der Beobachtung liegt auf Neuartigem. Die breite Ausrichtung der Leitfragen hilft, das Geschehen noch einmal am geistigen Auge vorbeiziehen zu lassen – und zwar auf den einzelnen Jugendlichen fokussiert.

Leitfragen der Beobachtung

Was haben wir heute gemacht? (Geschehensabläufe, Phasen dokumentieren)

Dann für jeden Jugendlichen überlegen:

1. Bei welcher Tätigkeit hat er/sie sich heute besonders engagiert?
2. Hat er/sie etwas gezeigt/getan, was er/sie vorher noch nicht gezeigt hatte?
3. Hat er/sie etwas besonders gut gemacht (auch im Vergleich zu seinem sonstigen Verhalten)?
4. Gab es bestimmte Rollen bzw. Aufgabenverteilungen in der Gruppe?
5. Wenn Sie sich in den Jugendlichen hineinversetzen: Was, glauben Sie, hat ihm/ihr an sich selbst heute besonders gut gefallen?

Wie bereits dargelegt, müssen Beobachtung und Interpretation (auf welche Kompetenz lässt das beobachtete Verhalten schließen?) zunächst streng voneinander getrennt werden, damit man nicht Opfer der eigenen Vor- und Werturteile wird. In dieser Phase geht es nur darum, Dinge festzuhalten, die beobachtet wurden.

Die Praxisanalyse hilft dabei, die Beobachtungen effektiv zu gestalten: wie packen die Jugendlichen bestimmte Aufgaben an? Wie sieht ihre individuelle Problemlösung aus? Was ist ihr Beitrag zum Gelingen des Ganzen?

Am Ende des Beobachtungszeitraums, d. h. nach einer vorher festgelegten Zahl von Kurs- oder Projektstunden, existieren Aufzeichnungen zu allen Jugendlichen, die den Kompetenznachweis Kultur erwerben wollen. Dieses Material wird für die einzelnen Jugendlichen zusammengefasst. Wichtig sind vor allem Aspekte, die mehrfach beobachtet werden konnten.

Selbstbeobachtung durch den Jugendlichen

Für den Dialog ist es wichtig, dass der Jugendliche sich auch selbst aufmerksamer wahrgenommen hat als sonst üblich. Hilfreich dafür können wiederum Leitfragen sein, die weitgehend analog zu den oben genannten Fragen sind:

Leitfragen für die Jugendlichen

1. Was haben wir heute gemacht?
2. Bei welcher Tätigkeit habe ich mich heute besonders engagiert?
3. Habe ich etwas gezeigt/getan, was ich vorher noch nicht gezeigt hatte?
4. Habe ich etwas besonders gut gemacht (auch im Vergleich zu meinem sonstigen Verhalten).?
5. Was hat mir heute *an mir* besonders gut gefallen?

Am sinnvollsten ist es, die letzten Minuten eines Projekttages oder einer Kursstunde zur Reflexion zu nutzen und die Jugendlichen entsprechende Aufzeichnungen machen zu lassen. Gute Erfahrungen wurden mit eigens für oder mit den Jugendlichen gestalteten „Projektstagebüchern“ gemacht. Darin werden die Antworten auf die Fragen notiert, Zeichnungen gemalt oder Fotos eingeklebt. Diese Bücher sind das Eigentum der Jugendlichen. Sie bestimmen selbst, wie sie dieses Buch nutzen. Es wird von der Fachkraft nicht eingesehen, es sein denn, die Jugendlichen geben ihre ausdrückliche Erlaubnis hierfür.

Häufig tun sich Jugendliche schwer, ihre positiven Seiten zu erkennen und zu beschreiben. Eine gute Übung hierzu ist es, die Jugendlichen aufzufordern, Zweiergruppen zu bilden um sich gegenseitig zu beschreiben und die Beschreibung dem jeweils anderen zu kommunizieren. Bei einer ausreichenden Vertrautheit der Gruppe, können die Jugendlichen sich in der Gruppe gegenseitig Feedback geben. Wichtig ist dabei, dass sich das Feedback auf positive Dinge, auf Stärken, bezieht.